

## Schiller, Friedrich: Ich bin ein Mann! – wer ist es mehr? (1782)

- 1 Ich bin ein Mann! – wer ist es mehr?
- 2 Wers sagen kann, der springe
- 3 Frei unter Gottes Sonn einher
- 4 Und hüpfе hoch und singe!
  
- 5 Zu Gottes schönem Ebenbild
- 6 Kann ich den
- 7 Zum Born, woraus der Himmel quillt,
- 8 Darf ich hinunter steigen.
  
- 9 Und wohl mir, daß ichs darf und kann!
- 10 Gehts Mädchen mir vorüber,
- 11 Rufts laut in mir: Du bist ein Mann!
- 12 Und küsse sie so lieber.
  
- 13 Und röter wird das Mädchen dann,
- 14 Und 's Mieder wird ihr enge –
- 15 Das Mädchen weißt, ich bin ein Mann,
- 16 Drum wird ihr 's Mieder enge.
  
- 17 Wie wird sie erst um Gnade schrein,
- 18 Ertapp ich sie im Bade?
- 19 Ich bin ein Mann, das fällt ihr ein,
- 20 Wie schrie sie sonst um Gnade?
  
- 21 Ich bin ein Mann, mit diesem Wort,
- 22 Begegn' ich ihr alleine,
- 23 Jag ich des Kaisers Tochter fort,
- 24 So lumpicht ich erscheine.
  
- 25 Und dieses goldne Wörtchen macht
- 26 Mir manche Fürstin holde,
- 27 Mich ruft sie – habt indessen Wacht,

28 Ihr Buben dort im Golde!

29 Ich bin ein Mann, das könnt ihr schon  
30 An meiner Leier riechen,  
31 Sie donnert wie im Sturm davon,  
32 Sonst würde sie ja kriechen.

33 Zum Feuergeist im Rückenmark  
34 Sagt meine Mannheit: Bruder.  
35 Und herrschen beide löwenstark  
36 Umarmend an dem Ruder.

37 Aus eben diesem Schöpferfluß,  
38 Woraus wir Menschen sprudeln;  
39 Quillt Götterkraft und Genius,  
40 Nur leere Pfeifen dudeln.

41 Tyrannen haßt mein  
42 Und schmettert sie zu Boden,  
43 Und kann ers nicht, führt er die Bahn  
44 Freiwillig zu den Toten.

45 Pompejen hat mein Talisman  
46 Bei Pharsalus bezwungen,  
47 Roms Wollüstlinge Mann für Mann  
48 Auf teutschen Sand gerungen.

49 Saht ihr den Römer stolz und kraus  
50 In Afrika dort sitzen?  
51 Sein Aug speit Feuerflammen aus  
52 Als säht ihr Hekla blitzen.

53 Da kommt ein Bube wohlgemut,  
54 Gibt manches zu verstehen –  
55 »sprich, du hättest auf Karthagos Schutt

56 Den Marius gesehen!« –

57 So spricht der stolze Römersmann,  
58 Der Bub tät fürbaß eilen;  
59 Das dankt der stolze Römersmann,  
60 Das dankt er seinen

61 Drauf täten seine Enkel sich  
62 Ihr Erbteil gar abdrehen,  
63 Und huben jedermänniglich  
64 Anmutig an zu krähen. –

65 O Pfui und Pfui und wieder Pfui  
66 Den Elenden! – sie haben  
67 Verlüderlicht in  
68 Des Himmels beste Gaben,

69 Dem lieben Herrgott sündiglich  
70 Sein Konterfei verhunzet  
71 Und in die Menschheit schweiniglich  
72 Von diesem Nu gegrunzet,

73 Und schlendern elend durch die Welt,  
74 Wie Kürbisse von Buben  
75 Zu Menschenköpfen ausgehöhlt,  
76 Die Schädel leere Stuben!

77 Wie Wein, von einem Chemikus  
78 Durch die Retort' getrieben:  
79 Zum Teufel ist der Spiritus,  
80 Das Phlegma ist geblieben.

81 Und fliehen jedes Weibsgesicht,  
82 Und zittern, es zu sehen, –  
83 Und dörften sie – und können nicht!

84 Da möchten sie vergehen! –

85 Und wenn das blonde Seidenhaar,  
86 Und wenn die Kugelwaden,  
87 Wenn lüstern Mund und Augenpaar  
88 Zum Lustgenusse laden,

89 Und zehenmal das Halstuch fällt,  
90 Und aus den losen Schlingen,  
91 Halbkugeln einer bessern Welt,  
92 Die vollen Brüste springen, –

93 Führt gar der höllsche Schadenfroh  
94 Sie hin, wo Nymphen baden,  
95 Daß ihre Herzen lichterloh  
96 Von diebschen Flammen braten,

97 Wo ihrem Blick der Spiegelfluß  
98 Arkana, die kein Genius  
99 Dem Aug je bloß geliefert,

100 Und Ja! die tollen Wünsche schrein,  
101 Und  
102 O Tantal! stell dein Murren ein!  
103 Du bist noch gut durchkommen! –

104 Kein kühler Tropfen in den Brand!  
105 Das heiß ich auch beteufeln!  
106 Gefühl ist ihnen Kontreband,  
107 Sonst müssen sie verzweifeln!

108 Drum fliehn sie jeden Ehrenmann,  
109 Sein Glück wird sie betrüben –

110 Drum tret ich frei und stolz einher

- 111 Und brüste mich und singe:  
112 Der hüpfte hoch und springe.

(Textopus: Ich bin ein Mann! – wer ist es mehr?. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/26671>)